

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Das große Mißtrauen gegen die verfilzte Politik	7
Die Zwiespältigkeit des Schweizers	9
Die Zwillinge Miliz und Filz	13
Zum Beispiel	16
Deformation durch organisierte Interessen	22
2. Kapitel: Die goldenen Regeln der Demokratie	25
Was bedeutet Demokratie?	27
Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit	29
Drei der sieben Absoluten	32
Ein gewisser Baron de Montesquieu	35
Die Demokratiemodelle und ihr Wert	39
3. Kapitel: Die Verflechtung des Staates mit den organisierten Interessen	43
Das Verhältnis Staat–Wirtschaft	45
Die Verteidigung der Kartellburg	47
Die organisierten Machtklumpen	56
Als die Kollaboration begann	59
Die Selbstaufsicht der Banken	61
Vom Friedensabkommen bis zum Vernehmlassungsverfahren	63
Was soll mit dem Leerraum geschehen?	65
4. Kapitel: Wo Lobby sich zu Filz verdichtet	69
«Lobby» – die helvetische Form	71
Die «Filzkratie»	74
Ämterkumulation und föderalistische Knoten	77
Das Elite- und das Oppositionsproblem	81
Der Einfluß auf die Gesetzgebung	84
5. Kapitel: Die Vorfabrikation der Gesetze	87
Das Tummelfeld der «Experten»	90
Die Geburt der EEK	98
Der Bundesrat auf der Konsenssuche	104

6. Kapitel: Willensbildung bis zum Schluß unter Interessen-	
druck	111
Die Hemmungen der eidgenössischen Räte	113
Wer sitzt mit welchem Auftrag im Parlament?	118
Die Abstimmung – das Vetorecht des Volkes	122
Der Druck auf die Medien	127
Letzter Akt der Beeinflussung: die Verordnung	132
7. Kapitel: Das Parlament merkt etwas	137
Der Parlamentariereid verpflichtet	139
Gespräche mit Bundesrat Ritschard	141
Die Selbstsicherheit der Engagierten	144
Die parlamentarische Komödie Gerwig	150
... und dennoch stimmt etwas nicht	155
8. Kapitel: Wer regiert nun: das Volk oder die Interessen-	
gruppen?	161
Das größte Glück der größten Zahl	163
Die Abwendung der Bürgerschaft in der halbdirekten Demo- kratie als Zeichen für die Fehlentwicklung des Koalitions- systems	167
Der zunehmende Demokratieverlust in der langsamsten Verän- derung zum Ständestaat	168
Die allgegenwärtige Aktivität der organisierten Interessen ruft nach neuen Regeln	171
Die Tauglichkeit der eidgenössischen Räte mit tiefgreifenden Reformen verbessern	174
Es ist nötig, die Gerechtigkeit an der Urne neu zu überprüfen	178
Das fakultative Referendum ist ein «zweischneidiges» Volks- recht geworden	182
Wichtigste benützte Literatur	186
Weitere Publikationen von Hans Tschäni	188
Namenliste der eidgenössischen Parlamentarier	189